

Regen verhindert Rekordzahlen

1,1 Millionen Gäste besuchten im vergangenen Jahr den Titlis. Ans Rekordjahr können die Titlisbahnen damit fast anknüpfen.

Ernst Zimmerli/Matthias Piazza

Mit rekordhohen Besucherfrequenzen startete das Ende Oktober geendete Geschäftsjahr der Bergbahnen Engelberg-Trübsee-Titlis AG (BET). Dies dank früher Schneefälle und ausgezeichneten Wetterbedingungen über die Festtage, wie die Titlisbahnen in einer Medienmitteilung schreiben. Trotz viel Regen und zu warmen Temperaturen im Februar und März wurden im Winterhalbjahr 607'258 Ersteintritte verzeichnet, was einer Zunahme von 7 Prozent entspricht. Im Sommer konnte mit 507'471 Gästen das gute Vorjahresergebnis leicht übertroffen werden. Über das ganze Geschäftsjahr 2023/2024 wurden 1,12 Millionen Gäste befördert, das sind 3,7 Prozent mehr als im Geschäftsjahr 2022/2023 mit 1,08 Millionen Gästen.

Besonders positiv entwickelte sich laut Mitteilung das Segment der Gruppenreisenden,

das mit einer Zunahme um 14,8 Prozent auf 353'336 Passagiere stieg. Bei den Individualreisen führte das schlechte Wetter im Frühsommer und Herbst zu einem Rückgang um 4,7 Prozent auf 358'484 Besucher gegenüber dem Vorjahr, das mit 376'275 Gästen als bestes Resultat in die Geschichte einging.

Der Betriebsertrag stieg im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 85,7 Millionen Franken (Vorjahr 72,2 Millionen). Der Betriebsaufwand von 48,9 Millionen auf 55,3 Millionen Franken, was die Titlisbahnen hauptsächlich mit dem Anstieg des Personalaufwands von 25,9 Millionen auf 30 Millionen Franken begründen. So ist für das Projekt Titlis das Logistik-Team aufgestockt und zudem die Geschäftsleitung sowie diverse Abteilungen verstärkt worden.

Über das ganze Geschäftsjahr wurde ein Betriebsergebnis (vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) von 30,3 Millionen Franken

erwirtschaftet (Vorjahr 23,2 Millionen). Der Reingewinn stieg – nicht zuletzt dank einem Grundstückverkauf – von 10,3 Millionen auf 15 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 80 Rappen pro Aktie auszuschütten.

Rekordzahlen im vergangenen November

Trotz schlechten Wetters und eingeschränktem Pistenangebot sorgte der November 2024 für hervorragende Ergebnisse. Der Ansturm über die Festtage bescherten den Titlisbahnen einen neuen Rekord bezüglich Ersteintritten und Umsatz. Auch der Buchungsstand in den Beherrschungsbetrieben stimmen laut Mitteilung zuversichtlich für den weiteren Verlauf der Wintersaison.

Den Eindruck, die Titlisbahnen streben ein grenzenloses Wachstum an, trifft gemäss CEO Norbert Patt nicht zu. «Noch immer liegen wir bei den

Gästepreisen gut 100'000 hinter dem letzten Geschäftsjahr vor der Pandemie, holen aber wieder auf.» Vor allem bei den Gruppenreisen liege man noch immer 30 Prozent unter dem Vor-Covid-Wert. Die Gründe seien unterschiedlich. «Die chinesische Regierung will nicht, dass ihr Volk ins Ausland ver-

reist, und hat darum die Hürden dafür höher gelegt. Hinzu kommen höhere Flugpreise und reduzierte Flugkapazitäten.» Das gute Geschäftsergebnis sei neben der hohen Gästezahl und dem erwähnten Grundstückverkauf auch auf die Preiserhöhungen zurückzuführen.

Bauarbeiten und Bahnbetrieb laufen parallel

Dass das Gästeaufkommen nicht überbordete, komme den Titlisbahnen entgegen wegen der umfangreichen Bauarbeiten, die parallel zum Bahnbetrieb laufen. «Wir sind sehr gefordert, Bahnbetrieb und Bauarbeiten unter einen Hut zu bringen, bis jetzt klappte das aber hervorragend.» Mit dem 150-Millionen-Franken-Projekt sei man auf Kurs. Bis Mai 2026 soll der Turm, der bisher nur als Anlage für verschiedenste Antennen und als Wetterstation diente, zum Aussichtsturm mit Restaurant und Bar werden. Bis 2029 soll dann die Rotair-Bergstation, die aus

den 1960er-Jahren stammt und das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat, komplett erneuert werden. Und im März 2026 wird die einspurige Pendelbahn Titlis-Connect den Betrieb aufnehmen – vorerst nur für Materialtransporte. Diese Seilbahn soll parallel zur bestehenden fahren und die Leute zum Stand hinunterbringen, wenn die Rotair eine Panne hat oder wenn sie wegen Revision ausfällt. 2029 sollen dann sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein.

Noch unklar sei, ob eine Materialseilbahn von Engelberg zum Titlis gebaut werden soll, um die Bauarbeiten zu erleichtern. Die Einsprachefrist sei am Montag abgelaufen. «Ob es Einsprachen gegeben hat, können wir noch nicht sagen», sagt Norbert Patt. Gewiss hingegen ist, dass die Büromitarbeitenden in das neue Betriebsgebäude bei der Talstation zügeln können. «Der Innenausbau läuft. Wir freuen uns auf den Bezug im Mai.»



Die Titlis-Rotair zwischen Stand und Titlis. Bild: Manuela Jans-Koch (Engelberg, 14. 1. 2022)